

Albert Brandenburg, Martin Luther gegenwärtig. Katholische Lutherstudien. Verlag Ferdinand Schöningh, München-Paderborn-Wien 1969. 159 Seiten. Leinen DM 12,80.

Einer lediglich kirchengeschichtlichen Betrachtung Luthers den Abschied zu geben, dafür aber um so mehr die offenkundigen und verborgenen Nachwirkungen seiner Reformationstat in unserer Gegenwart darzustellen, ist das gemeinsame Ziel der in diesem Band vereinigten Aufsätze des Paderborner katholischen Lutherforschers Brandenburg. Die Beiträge „Thesen zur theologischen Begründung der Rechtfertigungslehre Luthers“, „Luthers Theologia crucis und die Auffassung von der Pilgernden Kirche“, „Solae aures sunt organa Christiani hominis (Luther) – Zu Luthers Exegese von Hebr. 10, 5 f.“, „Auf dem Wege zu einem ökumenischen Lutherverständnis“, „Evangelische Lutherdeutung in der Gegenwart unter katholischem Aspekt“ erschienen zwischen 1962 und 1967 in Zeit- und Festschriften und sind bekannt. Neu ist der gründliche und sehr beachtliche Bericht über die „Lutherforschung und postkonziliare Theologie“ (S. 91–152), ein Aufsatz, in dem die neuesten kirchengeschichtlichen und systematischen Forschungsergebnisse von evangelischer und katholischer Seite auf dem Hintergrund der Reformationsfeiern von 1967 eingehend referiert werden. Dabei finden die Arbeiten über die hermeneutischen Probleme heutiger Lutherinterpretation besondere Berücksichtigung. Eine Erstveröffentlichung ist auch der letzte Beitrag des Bandes über „Luther, die alte und eine ‚neue‘ Reformation?“ (S. 153–158). Hier zieht Brandenburg einige Verbindungslinien zwischen bleibenden Impulsen der historischen Reformation Luthers und seiner Freunde und jenen Theologien, die mit der Wiederentdeckung des Humanen heute eine „neue Reformation“ (J. A. T. Robinson) proklamieren. Diese „neue Reformation“ vollzieht sich in der

„Einebnung alles Überweltlich-Göttlichen in die Begrenzung mitmenschlicher Fürsorge“, ein Vorgang, in dem sich „die alte Reformation geradezu wie provinzieller Streit innerhalb des christlichen Abendlandes ausnimmt“ (S. 157).

Daß wichtige Anliegen und Erkenntnisse Luthers heute in der katholischen wie evangelischen Kirche neu, wieder oder noch gegenwärtig sind, gesteht man Brandenburg gerne zu. Es fragt sich nur, ob man – wie er – alte und neue Reformation lediglich in ihrer Gegensätzlichkeit richtig versteht. Brandenburg vermochte die Frage nach dem „Zusammenhang Luthers mit der ‚neuen‘ Reformation (noch) nicht zu beantworten“, wie er selbst zugeibt (S. 157). Sein Verdienst ist es aber, diese Frage aufgeworfen und damit der ökumenischen Lutherforschung unserer Tage eine neue Aufgabe gestellt zu haben.

Bernd Jaspert

*Christliche Ehe und getrennte Kirchen.* Dokumente – Studien – Bibliographie. Herausgegeben von H. Stirnimann. 124 Seiten. Brosch. DM 9,80.

*Einheit und Erneuerung der Kirche.* Zwei Vorträge von Karl Barth und H. U. von Balthasar. 38 Seiten. Brosch. DM 4,80.

Beide Schriften erschienen als Nr. 1 und 2 der Reihe „Ökumenische Beihefte“ zur Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie, herausgegeben vom Institut für Ökumenische Studien, Freiburg/Schweiz. Paulus-Verlag, Freiburg/Schweiz 1968.

Diese neue Schriftenreihe ist darauf ausgerichtet, ökumenischen Arbeitsgruppen Studienmaterial zur Information vorzulegen und dadurch zur weiteren Behandlung der gestellten Fragen anzuregen. Das erste Heft bringt unter den Überschriften „Theologie der Ehe“ und „Die bekenntnisverschiedenen Ehen“ Erklärungen, Vorträge und Studien, vor allem aber eine